

Barrieren im Blick

AKTEURE Beirat für Menschen mit Behinderungen steht auch nach zehn Jahren für seine Ziele: Leute mit Handicap sollen selbstbestimmt leben können.

VON SILKE UNGEFROREN

WOLFEN/MZ - Das zehnjährige Bestehen des Beirates für Menschen mit Behinderungen wurde auch bei der Veranstaltung zum diesjährigen Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Behinderten in Wolfen gewürdigt. Über dessen Arbeit sprach die MZ mit Mitglied Sandy Bieneck.

Für welche Ziele steht der Beirat für Menschen mit Behinderungen?

Bieneck: Das Stichwort lautet Barrierefreiheit. Damit sind aber nicht nur Hindernisse im baulichen Bereich wie Bordsteinkanten oder Treppen gemeint, sondern auch jene in allen anderen Bereichen. Da geht es beispielsweise darum, dass Dokumente und Bescheide eine verständliche Sprache haben. Dass sich Blinde und Sehgeschädigte ebenso zu recht finden können wie Gehörlose oder seelisch Kranke. Denn Menschen mit Handicap sind weit mehr als nur Rollstuhlfahrer. All jenen wollen wir zu mehr Selbstständigkeit verhelfen und dazu, dass sie selbstbestimmt am Leben teilnehmen und es gestalten können. Damit wollen wir die UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen, die Inklusion als Menschenrecht für Behinderte erklärt hat. Der Beirat hat dazu auch einen Aktionsplan für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld erarbeitet, der 2014 vom Kreistag beschlossen wurde.



Lebensfreude pur - Menschen mit Behinderung sind integriert. FOTO: ARCHIV/KEHRER



„Wir leisten Hilfe und Unterstützung für Betroffene.“

Sandy Bieneck
Beirats-Mitglied
FOTO: ANDRÉ KEHRER

Unter einem Dach

Der Beirat für Menschen mit Behinderungen des Landkreises Anhalt Bitterfeld hat sich im Juni 2007 im Zuge der Gebietsreform gegründet. Damit wurde die bisherige Arbeit des Behindertenpolitischen Runden Tisches im Altkreis Bitterfeld, des Behindertenbeirates im Altkreis Zerbst und der Akteure der Behindertenarbeit im Altkreis Köthen zusammengeführt und unter einem Dach für den gesamten Landkreis fortgeführt.

Wie sieht Ihre Arbeit aus?

Wir versuchen, alle Verantwortlichen dafür ins Boot zu holen. Wir bringen uns bei geplanten Neubauten und Sanierungen ein, um Belange von Behinderten durchzusetzen. Wir besuchen öffentliche Einrichtungen, um dort auf nötige Veränderungen zu drängen. Wichtige Gebiete sind auch zunehmend die Bereiche Wohnen und Arbeitsplätze. Daneben sind wir mit zahlreichen Vereinen, Selbsthilfegruppen und Verbänden vernetzt, die sich für Menschen mit Behinderungen einsetzen. Und wir leisten Hilfe und Unterstützungsarbeit für Betroffene, die sich oft mit ihren Problemen an uns wenden.

Die Veranstaltung zum diesjährigen Protesttag war ein Erfahrungsaustausch.

Genau. Wir haben bisher immer um den 5. Mai herum anlässlich dieses Protesttages eine Aktion gestartet. Nicht zuletzt wegen unseres zehnjährigen Bestehens wollten wir diesmal wieder in Kontakt mit Verantwortlichen kommen, einmal mehr unsere Anliegen schildern und alte und neue Partner finden. Deshalb haben wir unter dem Motto „Wir gestalten unsere Stadt - inklusiv und barrierefrei“ ins Wolfener Rathaus eingeladen. Betroffene konnten ihre Probleme darstellen, haben Hinweise gegeben, wo es noch klemmt in Sachen Behindertenfreundlichkeit und was da getan werden müsste. Oberbür-

germeister Armin Schenk und andere Vertreter der Stadt waren dankbar dafür und haben auch Stellung dazu bezogen. Sicher werden nicht alle Wünsche gleich realisierbar sein, aber wichtig ist, dass darüber gesprochen wird und die Belange der Behinderten immer mehr Stellenwert erlangen.

Auch der neue Bürgermeister von Muldestausee war dabei, weil er ein bestimmtes Vorhaben im Blick hat. Welches?

Ferid Giebler will in seiner Gemeinde einen Behindertenbeauftragten einsetzen. Wir hatten uns schon vor einiger Zeit mit einem entsprechenden Aufruf an die Kommunen gewandt, doch bisher hat nur Sandersdorf-Brehna darauf reagiert. Dort nahm im vorigen Jahr eine Behindertenbeauftragte ihre Arbeit auf. Wir freuen uns sehr, dass dies nun auch in Muldestausee geschehen soll und hoffen, dass weitere Städte nachziehen. Aus Bitterfeld-Wolfen kamen bereits positive Signale.

Wie finden Interessierte Kontakt zum Behindertenbeirat?

Am besten über unseren Sprecherrat und dessen Vorsitzenden Joachim Heinrich oder über den Behindertenbeauftragten des Landkreises in Köthen, Ralph Dieter Unbehau. Jener wird momentan aus Krankheitsgründen von Beate Schütze vertreten.

» Kontaktdaten im Netz unter: www.anhalt-bitterfeld.de